

Kerpen, 02.07.2014

Mehr Vernetzung in Türnich, Balkhausen und Brüggen

Letzte Woche fand im Pfarrsaal der katholischen Kirchengemeinde St. Rochus in Türnich bereits die 3. Sozialraumkonferenz mit allen im Kinder- und Jugendbereich tätigen Akteuren vor Ort statt.

Die Koordinationsstelle gegen Kinderarmut der Stadt Kerpen hat hierzu eingeladen und Bürgermeisterin Marlies Sieburg freut sich über die positive Resonanz, die wertvolle Unterstützung und über die hohe Beteiligung im gemeinsamen Interesse, die Chancen für Kinder im Sozialraum zu verbessern.

Es geschieht sehr viel zum Thema Kinderarmut und das Spektrum der Aktivitäten ist groß.

Hier bedarf es der Vernetzung, der gemeinsamen und partnerschaftlichen Planung und Umsetzung von passgenauen und abgestimmten Hilfsangeboten.

Inzwischen haben sich verschiedene kleine Arbeitskreise gebildet, die sich gemeinsam mit Themen aus den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales intensiver beschäftigen und gemeinsame Lösungsansätze entwickeln.

Dank Sponsoring konnten kleinere Projekte wie z.B. kostenfreie Pausenbrottäschchen 1x wöchentlich vor Schulbeginn, ein kostenfreies Lernförderprojekt für Kinder und ein Pferdeschnupperkursprojekt für Kinder eingerichtet werden.

Darüber hinaus sind die gesponserten Kinderkulturtage, welche 2mal jährlich in der Erfhalle Türnich mit dem kostenfreien Besuch für alle Kinder der Kolpingstadt stattfinden, nicht mehr wegzudenken.

Die Kultur der Aufmerksamkeit und des Miteinanders durch den Auf- und Ausbau verlässlicher Netzwerkstrukturen ermöglicht es, Maßnahmen so zu gestalten, dass sie tatsächlich für die Familie zum richtigen Zeitpunkt nützlich sind.

Bürgermeisterin Marlies Sieburg freut sich, die Leitungen der Grundschulen, des „Offenen Ganztags“, der Familienzentren, der Kindertageseinrichtungen und der Spielgruppen, die Leitungen der Jugendzentren, VertreterInnen der Kirchengemeinden, der sozialen Einrichtungen und der kath. öffentl. Bücherei, die Mitarbeiter des Pro Wohnpark e.V., die Vertreterin des Kreisgesundheitsamtes, Sponsoren und EhrenamtlerInnen als Mitstreiter auf dem Wege „Kerpen für Kinder“ zu wissen.